

+ 42

Roland A. Huber
Fliederstrasse 19
8500 Frauenfeld

Urs Martin
Hafenstrasse 60
8590 Romanshorn

EINGANG GR 12. März 2014		
GRG Nr.	12	AU 5
		230

Antrag gemäss § 52 GOCR «Prüfung der Vereinigung von KSK und PMS»

Der Regierungsrat wird beauftragt, einen Bericht vorzulegen, welcher die Vor- und Nachteile einer allfälligen Vereinigung der beiden Schulen Kantonsschule Kreuzlingen [KSK] und Pädagogischen Maturitätsschule [PMS] darlegt.

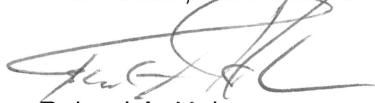
Insbesondere sind dabei im Sinne einer Kosten-/Nutzen-Analyse folgende Aspekte zu prüfen:


1. Aus der Zusammenlegung resultierende Führungsstruktur; mögliches Sparpotential im Bereich Führungspersonal und Administration.
2. Synergien zum Ausgleich von Schülerschwankungen, aber auch bei Raumauslastung, Dienstleistungen an Dritte, Einkauf.
3. Mögliches Sparpotential im baulichen Bereich sowie im Unterhalt der Gebäude (inkl. Energie etc.).
4. Steigerung der Job-Attraktivität von Lehrpersonen (Wegfall von Kleinstpensen, Job-Enrichment etc.).
5. Notwendige gesetzliche Anpassungen und die aus einer Zusammenlegung resultierenden einmaligen Kosten.

Begründung:

Die Einführung des neuen Maturitätsanerkennungsreglements und die damit verbundene Umstrukturierung der Lehrerbildung im Kanton Thurgau in den letzten Jahren hatte eine Annäherung der PMS an die gymnasiale Maturität zur Folge. Dies wiederum führte dazu, dass aktuell in Kreuzlingen auf engstem Raum zwei kantonale Bildungsinstitutionen der Sekundarstufe II bestehen, welche praktisch identische Zielsetzungen haben und sich höchstes in der Ausrichtung unterscheiden. Ein Blick in andere Kantone zeigt aber, dass sich der Thurgau hier einen Luxus leistet, welcher so nicht nötig wäre, ist doch die Gesamtschülerzahl von PMS und KSK etwa gleich hoch wie diejenigen der grössten Kantonschule im Thurgau, in Frauenfeld. Hinzu kommt, dass andere Kantone für ihre Schüler neue Institutionen und Ausbildungsprofile schaffen, was zu tendenziell weniger Schülern an der PMS führt. Angesichts der schwierigen finanziellen Herausforderungen des Kantons gilt es, bestehende Strukturen ohne Scheuklappen zu überdenken und vorhandene Synergien zu nutzen, ohne die bisherigen charakteristischen Ausbildungsprofile aufzuheben. Dies führt zu einem effizienteren Einsatz der öffentlichen Mittel und zu einer Stärkung des Bildungsstandortes Kreuzlingen.

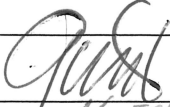
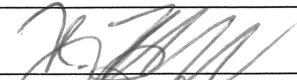




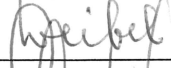
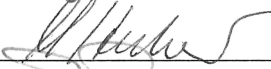
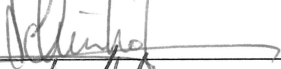
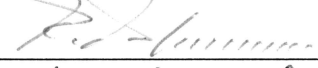

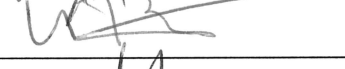
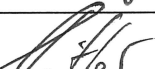
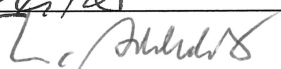





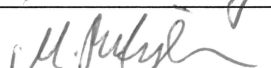

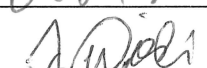


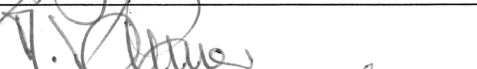


Weinfelden, 12. März 2014


Roland A. Huber


Urs Martin

Mitunterzeichnerinnen und Mitunterzeichner des Antrags gem. § 52 GOGR:

«Prüfung der Vereinigung KSK und PMS»

1		26	
2		27	
3	z. Bone	28	
4	U. Selb	29	
5	H. Bickelmann	30	
6		31	
7		32	
8	H.P. Wägel	33	
9	J. Brunn	34	LA
10	G. D.	35	
11	A. Vukobratovic	36	
12	P. Jull	37	
13	P. Jull	38	
14	A. Jull	39	
15		40	A. Jull
16	M. Wägel	41	
17		42	
18		43	
19		44	
20		45	
21	V. Jull	46	
22		47	
23		48	
24		49	
25	B. Schenkhofer	50	